



Ulrich Müller, geschäftsführender Vorstand der Deutschen Kleiderstiftung.

Kleidung für Bedürftige

Die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg sammelt seit 60 Jahren in Helmstedt

Über Billigklamotten wird viel diskutiert. Da geht es um Hungerlöhne für Arbeiter in Textilfabriken in Ostasien, es geht um Umweltbelastungen und Gesundheitsgefahren durch Schadstoffe. Die oftmals schlechte Qualität führt dazu, dass die Kleidung schneller in Containern landet. Da freuen sich die Verwerter? Irrtum. Die Deutsche Kleiderstiftung betrachtet die Entwicklung mit Sorge. Denn mit ausgewaschenen und labberigen Textilien kann die Organisation keine wirksame humanitäre Hilfe leisten.

„Ich bin noch mit Sommer- und Winterschlussverkauf groß geworden. Heute kommen zehn bis zwölf Kollektionen pro Jahr in den Verkauf. Die Masse geht

hoch, die Qualität runter“, sagt Ulrich Müller, Geschäftsführender Vorstand der Deutschen Kleiderstiftung. Seit fast 60 Jahren sammelt, sortiert und verteilt die gemeinnützige Organisation in Helmstedt gebrauchte und neue Kleidung. Mit den Kleiderspenden und den Erlösen aus der Verwertung werden Kleiderkammern und soziale Pro-

jekte im In- und Ausland unterstützt. Die Tradition, in Helmstedt Kleidung zu sammeln, ist lang. 1957 gründete die Herrnhuter Brüdergemeinde Berlin-Neukölln eine Hilfsorganisation, die nach dem Herrnhuter Bischof August Gottlieb Spangenberg (1704-1792) benannt wurde. Damals galt die Hilfe den Menschen in der DDR. Mittlerweile gehen die Kleiderspenden an Bedürftige in aller Welt. Und aus dem Verein Spangenberg-Sozial-Werk ist vor vier Jahren eine Stiftung geworden. „Der Name trägt der Tatsache Rechnung, dass wir bundesweit tätig sind“, erklärt der 54-Jährige die Namenswahl.

In der großen Lagerhalle der Stiftung sieht man schnell, dass die Spenden nicht nur aus dem Umland kommen können. Meterhoch stapeln sich die Kartons mit gebrauchter Kleidung in Regalen. Als Ulrich Müller im Jahr 2008 seinen Job in Helmstedt antrat, kamen hier jährlich 2.000 Tonnen Textilien an. Mittlerweile sind es 4.000 Tonnen pro Jahr geworden. Sie stammen aus Sammlungen in mehr als 2.500 Kirchengemeinden in Deutschland sowie aus den Einwüfen in den Containern der Stiftung. Spenden können aber auch kostenlos per Paket nach Helmstedt geschickt werden – 20.000 Sendungen kamen im vergangenen Jahr auf diesem Weg an. Rund 80 Prozent der Spenden gehen letztlich zur Finanzierung der Arbeit der Stiftung in die Weitervermarktung. Der Rest, gut erhaltene Stücke sowie dringend benötigte Warengruppen, werden desinfiziert und anschließend in Hilfsgüterprojekten überwiegend ins Ausland transportiert. Albanien, Bulgarien, Moldawien, Rumänien, Russland und Weißrussland, Togo, Indien sowie Brasilien – das sind die derzeitigen Ziele von Lieferungen und Hilfsprojekten der Deutschen Kleiderstiftung. Aber auch mehr als 30 Kleiderkammern in Niedersachsen, Hamburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt werden kostenlos mit Kleidung beliefert. Ein weiterer Teil wird

DEUTSCHE KLEIDERSTIFTUNG SPANGENBERG

ADRESSE _____ Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt
 SCHWERPUNKT _____ Kleidung sammeln für bedürftige Menschen
 TELEFON _____ 05351/523540
 E-MAIL _____ info@kleiderstiftung.de
 INTERNET _____ www.kleiderstiftung.de

im Second-Hand-Shop der Stiftung in Helmstedt sowie in den Charity-Shops Zweimal Schön in Braunschweig und Magdeburg verkauft.

Die Ansprüche an Qualität in den Empfängerländern ist gestiegen, erzählt Ulrich Müller. „Im russischen Kaliningrad geht keine Frau ungeschminkt in den Supermarkt. Schlechte Kleidung will dort oder auch in Osteuropa keiner mehr haben“. Trotz der Armut hätten die Menschen ihren Stolz. Deshalb komme seine Stiftung mit den Spenden aus Haushaltsauflösungen verstorbener älterer Menschen nicht weit. Gebraucht wird saubere, gut erhaltene und im Idealfall moderne Kleidung.

Die Spenden kommen dabei überwiegend von einzelnen Bürgern. Unternehmen geben ihre Ware kaum kostenlos ab. Müller: „Da steht der Abverkauf in Zeiten der Outlet-Kultur klar im Vordergrund...“

Henning Thobaben



Mitarbeiter beim Sortieren von Textilien-Spenden – 4.000 Tonnen sind es pro Jahr.

freiwilligenserver.de

Um alle Freiwilligen bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit bestmöglich zu unterstützen, hat das Land Niedersachsen eigens ein Portal eingerichtet – den „FreiwilligenServer“. Hier finden freiwillig Engagierte umfangreiche Informationen zum Thema Ehrenamt, z.B. über Weiterbildung, Vergünstigungen oder andere Möglichkeiten der Anerkennung.



**Kontakte
und
Freiwilligen-
Börse**



**Anerkennung
durch
Kompetenz-
nachweis**



**Vergünsti-
gungen durch
goldene Ehren-
amtskarte**



**Versicherungs-
schutz**



**Übersicht
über Vereine**

